

Henner Pfau

## Wie viel "Foxtrott" gab es eigentlich?

Die deutsche Schallplatten Produktion 1925-bis 1945 aus der Sicht eines Schellackplatten-Sammlers.

Aus der Sicht eines Sammlers, der seit über 30 Jahren in Läden, auf Flohmärkten oder über Anzeigen nach alten Schellackplatten sucht habe ich am Beispiel der Plattenmarke Odeon aufgeführt, was eigentlich produziert und verkauft wurde. Man könnte dieses auch für die anderen Label, wie Telefunken oder Grammophon machen. Das würde aber hier dem Rahmen sprengen. Darum habe ich als Beispiel die Firma Lindström mit der Plattenmarke Odeon herausgegriffen.

Die Odeon Platten sind wohl die meist verkauften deutschen Platten gewesen. Keine Billigplatte, der Preis ab Reichsmark 1,50 aufwärts. Es gab 30 cm und 25 cm Platten, hier in meiner Aufstellung habe ich nur die 25 cm Platten berücksichtigt.

Anhand einer Zusammenstellung der Aufnahme Daten von Herrn Sieben, hatte ich die für mich interessanten Foxtrott-Titel ausgewählt. Berücksichtigt habe ich nicht die vielen interessanten Kleinkunstplatten, welche keine Foxtrotts sind. Auslandsaufnahmen von Foxtrott -Titeln für das Ausland wurden nicht berücksichtigt, da man sie kaum in Deutschland findet.

Interessant ist nun der Vergleich was es alles gab es alles und was man in den letzten 30 Jahren noch finden konnte, wobei die Angebotsituation sich sehr verschlechtert hat.

Betrachten wir nun kurz die einzelnen Jahrgänge:

Jahr	Anzahl der Aufnahmen	von Sammlerinteresse /Titel		Produktion in Deutschland in Millionen
1925	488	168		
1926	402	191		
1927	889	193		25
1928	1365	188		30
1929	885	145		30
1930	517	95		20
1931	372	54		18
1932	496	145		15
1933	436	60		10
1934	323	66		8
1935	372	67		
1936	339	95		7
1937	375	110		10
1938	354	110		12
1939	307	106		14
1940	205	75	!	
1941	230	41		
1942	193	67		Quelle: Gurt Ries
1943	204	67		Die Geschichte der
				deutschen Schallplatte.

## **Verhältnis aufgenommenener Titel zu interessanten Foxtrotts**

1925 bis 1929 hatte die Produktion den größten Ausstoß an Platten, maßgeblich beteiligt waren die vielen Richard Tauber Platten (über 1100 Titel bis 1934). Die Weltwirtschaftskrise schlägt 1930 voll durch, es wird gespart, das Programm stark verkleinert. Man versucht durch die Aufnahme der Filmliebhaber den Absatz zu steigern. (Hierzu später mehr.) Man probiert verschiedene Mittel aus, um den Absatz zu steigern und das Repertoire billig zu stecken. z.B. nimmt man die Tanzmusiktitel

einmal mit und einmal ohne Gesang auf (1932 bis 1934). Ab 1936 geht es wieder aufwärts, dabei helfen die Tonfilmkünstler und moderne Tanzorchester. Bedingt durch den Weltkrieg, nimmt die Titelproduktion wieder ab, aber die Plattenaufnahme wird höher, bedingt durch den Export nach Skandinavien und die besetzten Gebiete. Weiterhin wurden tausende Platten an die Front geschickt. 1943 endet die Produktion bei Odeon. viele der Platten aus den letzten Kriegsjahren wurden nach dem Krieg wieder neu aufgelegt (mit weißem Label).

Nun wollen wir die einzelnen Jahrgänge im Detail betrachten.

**1925** sind es eigentlich nur 2 Orchester, Dajos Bela und das Odeon Orchester unter der Leitung von Carl Woitschach, sowie einige Kleinkünstler. Von 488 Titeln gelten für mich nur 168 als interessant. Man findet die Titel: Ich hab mein Herz in Heideberg verloren und den Titel "Für dich" beides vom Bela Orchester gespielt.

**1926** beträgt das Verhältnis von Gesamteinspielungen zu gesuchten Foxtrott-Titeln 402 zu 191. Wieder sind es die gleichen Orchester wie im Vorjahr, Kleinkünstler wie Willy Rosen, Milde u.a. ergänzen das Programm. Man findet die Titel "Am Rüdeshheimer Schloss steht eine Linde" und "Komm in den Park von Sancoussi", alle anderen schönen Titel wie "Dinah" oder "Wo sind deine Haare August", sucht man vergebens.

**1927** zeigt uns ein Verhältnis von Gesamteinspielungen zu gesuchten Foxtrott-Titeln 402 zu 191. Hier haben wir die höchste Trefferquote aller Jahrgänge. Wieder keine Veränderungen bei den Orchestern. Paul O'Montis als Kleinkunststar. Leider findet man nur noch die Titel "In der Pfalz" "Eulalia, du hast nen Schwips" aus diesem Jahr.

**1928** Dieses Jahr bringt den höchsten Ausstoß der deutschen Schallplattenindustrie an U-Musik innerhalb des Untersuchungszeitraums. Wir haben ein Titelverhältnis von 1465 zu 188. Nichts hat sich verändert bei den Orchestern. Man findet heute noch die Titel "Kennst du das kleine Haus am Michigansee" "Wenn der weiße Flieder wieder blüht".

**1929** 886 zu 145 Titel -eine Situation ähnlich 1927.

Keine Veränderung bei den Orchestern. Man findet noch: "Leutnant warst du einst bei den Husaren" und "The wedding of the painted doll" beides von Bela gespielt.

**1930** Das Verhältnis beträgt 517 zu 95.

Neue Stars am Plattenhimmel. Frisch und Harvey kurbeln den Umsatz an. Man findet den Titel "Grüß mir mein Hawaii" "Liebling mein Herz lässt dich grüßen"

**1931** Mit dem Andauern der Wirtschaftskrise sinkt die Zahl der Einspielungen auf 372 davon 54 im Foxtrottrhythmus.

Neu das Wien er Boheme Orchester, Hans Bund, das Odeon Tanzorchester hat ausgedient. Neue Tonfilmstars kommen: Albers, Alpar u.a. Man findet heute noch "Das ist die Liebe der Matrosen" und gibt's nur einmal" beide von Bela gespielt.

**1932** Auf dem Höhepunkt der Staatsverschuldung und der Arbeitslosigkeit scheint auch das Bedürfnis an leichter Zerstreuung zu steigen. Von insgesamt 498 eingespielten Titeln können 145 als sammelwürdige Foxtrott-Titel bezeichnet werden.

Es kommen weitere Künstler hinzu. Marcel Palotti (Orgel) Willi Forst, Eggerth, Kipura. Man findet die Platten "Heute Nacht oder nie" (Kipura) und "Mädel wo bist du" (Alpar)

Dann kommt **1933** auch der große Umbruch für die Carl Linström AG. Dajos Bela und Richard Tauber, die Megastars der Marke Odeon, müssen Deutschland verlassen. Otto Dobrindt übernimmt mit verschiedenen Formationen die Lücke. (Robert Renard u.a.) Neu sind auch Herbert Ernst Groh für Tauber und Harald Paulsen. Man findet die Platten "Halli und Hallo" (Renard) und „O Madonna" (Kipura).

**1934** Der erste Tiefpunkt der deutschen Schallplattenproduktion. Wurden in den Jahren 1928 und 1929 jeweils noch 30 Millionen Schallplatten im damaligen Deutschen Reich produziert, so sank der Plattenausstoß im Jahre 1934 auf nur noch 8 Millionen. Darin sind auch die Exportpressungen enthalten. Unsere Titelquote betrug in diesem Jahr 323 zu 66.

Neue Orchester sind Heinz Huppert, die Künstler, Söhnker, de Kowa, Magda Schneider, Grete Weiser. Man findet noch "Kleine Möwe flieg nach Helgoland" (Renard).

**1935** wurde dann endgültig die Talsohle der deutschen Schallplattenproduktion erreicht. Nur 5 Millionen verließen die deutschen Fabriken. Bei den interessanten Foxtrott Titeln sieht es mit 372 zu 67 nicht besser aus Neu dabei. Georges Boulanger, Pola Negri. Man findet heute noch häufig "Drunt in der Lobau" (Forst) "Eine Seefahrt die ist lustig" (Renard)

**1936**, das Jahr der Olympischen Spiele in Berlin, und das erste Jahr mit steigender Stückzahl. Insgesamt werden 7 Millionen Platten produziert. Auf dem Odeon Label finden wir 339 Neuerscheinungen, von denen 95 für einen Sammler wie mich von Bedeutung sind.

Otto Dobrindts Formationen verschwinden fast vollständig.. Neu das Orchester Eugen Wolff mit Max Schipper. Man findet noch: "Wenn die Sonne hinter den Dächern versinkt" (Negri) "Sei ein bisschen Lieb zu mir Peter" (Saldern)

**1937** sieht es für den Sammler noch günstiger aus. Von 375 Titeln sind 110 für mich interessant. Die Schallplattenproduktion war auf 10 Millionen angestiegen.

Neue Orchester: Schmidt-Boelke, Billy Barholomew, Bernhard Ette, Zarah Leander und Rühmann. Man findet noch "Yes Sir" (Leander) und "Die Julischka aus Budapest" (Schmidt-Boelke)

**1938** Das letzte Friedensjahr sieht ein weiteres Anwachsen der deutschen Schallplatten Produktion auf 12 Millionen Stück. Bei unserer Betrachtung ergibt sich ein Verhältnis von 354 zu 110 Titeln.

Neue Orchester: Arne Hülpers, und Kleinkünstlerin Clara Tabody Man findet "Kann denn Liebe Sünde sein" (Leander) und "Donkey Serenade" (Wolff)

**1939** ist das letzte Jahr, für das eine Produktionsstatistik erstellt wurde. Es wurden in Deutschland ca. 14 Millionen Schellacks erstellt. Man blieb aber weit unter den 30 Millionen Platten der Jahre 1928/29.

Neue Orchester lösen die alten Orchester ab: Die Studio-Orchester sind da: Michael Jary, Adolf Steimel, 1-2-3 Orchester, Bimbo Weiland. Man findet noch viele Platten von Jary und Steimel.

**1940** Im zweiten Kriegsjahr sanken die Einspielungen von Odeon auf 205 Titeln ab, ich halte davon für mich 75 für sammelwürdig.

Neu sind jetzt auch Benny de Weille, Harmonika Orchester Alle 9, Franz Schier und Ise Werner. Von allen kann man noch etwas finden.

**1941** Mehr Aufnahmen weniger Foxtrott Titel. Das Verhältnis ist jetzt 230 zu 41. Helmut Zacharias nimmt Platten auf, die man auch noch findet.

**1942** In diesem Jahr finden wir auf Odeon nur noch 193 neue Titel, davon sind immerhin 67 Titel von Interesse. Neu sind die Künstler Evelyn Künneke, Margit Symo, Sandberg. Neben Jary und Steimel findet man die Weiland Platte "Was geschah in jener Nacht!

**1943** ist das letzte Jahr der kommerziellen Schallplatten Produktion. Am 1. Oktober 1943 verbietet Albert Speer, Reichminister für Bewaffnung und Munition, die weitere Produktion von Schallplatten. Die Presswerke der deutschen Schallplattenwerke dürfen nur noch für den Rundfunk und eingeschränkt für den Export produziert. Es wurden noch bis in den Winter 1943/44 Tanzplatten und bis April 1945 Klassikplatten gepresst. Der deutsche Plattenliebhaber sah jedoch nichts von der Produktion, er hatte andere Probleme. Immerhin findet man. Werner Schwarz ist mit seinem Titel "Mit Musik geht alles besser" neben dem Steimel Titel "Ein Regentag voll Sonnenschein..

Wie man sieht, sind die Platten vom Anfang der 30er Jahre schwierig zu finden, die Kriegsaufnahmen findet man noch häufig, da diese nach 1945 wieder neu gepresst wurden.

Abschließend ist noch zu erwähnen, dass auf der Plattenmarke Odeon in Deutschland Übernahmen aus verschiedenen Ländern auf dem Markt kamen, so. z.B. Harry Roy, Nat Gonella u.a.. Außerdem gab es noch die herrliche Odeon Swing Serie, die wohl mehr im Ausland verkauft wurde, als in Deutschland.